

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 168.

Dinstag den 27. Juli

1858.

3 284. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1858, Z. 7475/833, dem Johann Neubauer, bürgerl. Spänglermeister in Wien, Leopoldstadt Nr. 5, auf die Erfindung einer Signal-Laterne für gerade und krumme Eisenbahnstrecken, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1858, Zahl 7383/818, dem Adolf Eugländer, Zahnarzt in Wien, Galtgahhof, auf die Erfindung eines Pulvers zur schnellen Reinigung künstlicher Zähne und Gebisse, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. April 1858, Zahl 7236/805, dem Grazian Lubi, Doktor der Rechte in Mailand, auf die Erfindung eines Apparates zum Memorkiten der Schiffe gegen den Strom, mit Benützung der eigenen Kraft des Stromes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1858, Zahl 7211/790, der Theresia Preschel, Zündwarenfabrikantin in Wien, Wieden Nr. 240, auf die Erfindung und Verbesserung der Phosphor-Zündmasse zu flammenden und glühenden Frictions-Feuerzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. April 1858, Zahl 7004/766, dem J. A. Mathäus Chanfour, Mechaniker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin, Bibliotheks-kustos am k. k. polytechnischen Institute in Wien Nr. 29, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Systems von Achsen- und Walzenlagern und Büchsen, welches auf alle Arten von Eisenbahnwagen und Fuhrwerke, Walzen, Transmissionen und Bewegungsmaschinen anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 21. August 1856 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. April 1858, Z. 7205/784, dem Josef Vadoni, Eisenhändler in Lecco, derzeit in Mailand (Contrada Sta. Maria Fulcorina Nr. 17), und August Onestinus David, Civil-Ingenieur in Paris, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens beim Strecken und Zubereiten des Dorfes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 10. Jänner 1855 auf die Erfindung von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1858, Z. 7207/786, dem Heinrich Daniel Schmid, k. k. landesbefugten Maschinenfabrikanten in Wien, und dessen Fabriksdirektor, Ingenieur Eduard Meter, in Wien, auf eine Verbesserung an Achsenlagern für den Eisenbahnbetrieb, bei welchen durch eine eigenthümliche Vorrichtung ein sehr geringer Verlust und die Selbstschmierung der Zapfen sicher und dauernd erzielt, ferner durch Anbringung mehrerer Anläufe am Achsenstummel das Wibriren und die Seitenschwankungen der Waggons etc., so wie das starke Auslaufen der Lagerfütter möglichst beseitigt, endlich durch eine drehbare Führung in der Lagergabel es der Achse möglich gemacht werde, den Unebenheiten der Bahn zu folgen, um hierdurch Achsenbrüche zu vermeiden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1858, Z. 6741/850, das dem Bernhard Biraghi auf eine Verbesserung der elastischen Federn unterm 23. April 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten bis einschließlich achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1858, Z. 7745/859, das dem Andreas Eduard Gill auf die Erfindung eines Apparates zum Trocknen und Aufbewahren jeder Kornfrucht in Magazinen, Schüttböden etc. unterm 8. März 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 25. April 1858, Z. 8084/905, das dem Johann Hochberger auf die Erfindung eines Polirmittels für Glas und Glaspiegel-Politur, dann alle Metalle, unterm 15. April 1853 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1858, Z. 8086/911, das dem Franz Hirsch auf die Erfindung eines Schafwoll-Waschpräparates unterm 26. April 1857 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1858, Z. 8098/928, das dem Mathias Schwell auf eine Erfindung von Reibzündhölzchen (Mineral-Reibzündhölzchen) unterm 13. April 1857 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 381. a (1)

Lizitations-Aukundigung.

Von Seite des k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Verfrachtung von circa 2000 Zentner Salpeter, in Fässern à 250 Pfund, von Stein nach St. Veit in Kranten, am 12. August 1858 von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des obbenannten Kommando's eine öffentliche Minuendo-Versteigerung abgehalten werden wird, wozu die Erstehungslustigen hiemit eingeladen werden.

Die Lizitationsbedingungen sind folgende:

1. Jeder Lizitant muß vor dem Beginne der Lizitation 200 fl. als Badium erlegen, welche dem Nichtersterer gleich nach der Lizitation wieder ausgefolgt, von dem Ersterer aber als Kaution bis zur vollständigen Erfüllung der Kontraktionsbedingungen zurückbehalten werden.

Dieses Badium kann entweder im Baren oder in Staatspapieren, nach dem Tageskurse berechnet, erlegt werden.

2. Die Verfrachtung wird in Parthien zu 80 und 120 Fässern stattfinden und es muß sich hiezu mit Plachen und Rohrdecken gegen das Eindringen der Masse gut geschützter Wagen bedient werden. Die Fracht wird in dem k. k. Magazin zu Stein jedesmal binnen drei Tagen nach dem erhaltenen schriftlichen Aviso behoben und muß von da direkte nach St. Veit verführt werden.

3. Schriftliche Offerte werden nur dann berücksichtigt, wenn sie auf 15 Kreuzer Stempel geschrieben sind, noch vor dem Beginne der Lizitation einlangen, und das sub 1 bemerkte Badium enthalten; der Offerent hat seine vollständige Adresse beizusetzen. Der gemachte Anbot muß mit Ziffern und Buchstaben deutlich im Offert angelegt sein.

4. Als vorläufiger Ersterer wird derjenige angesehen, der den geringsten Anbot macht, und es ist für denselben das Lizitationsprotokoll, welches gleichzeitig die Stelle eines Kontraktes vertritt, sogleich nach dessen Fertigung als bindend anzusehen, während sich von Seite des hohen Herrars die Ratifikation für alle Fälle vorbehalten wird, und es wird diese Verpflichtung sich nicht auf die Verfrachtung der vorbelegten 2000 Zentner allein beschränken, sondern für alle vom 1. November 1858 bis Ende Oktober 1859 von Stein nach St.

Veit in Kranten zu verführenden nichtgefährlichen Artillerie Güter gelten.

5. Nach beendigter mündlicher Lizitation werden die schriftlichen Offerte eröffnet und das beste Offert bestimmt den Ersterer; sollten zwei oder mehrere mit gleichem Anbot einlangen, so hat das zuerst eingelangte Offert den Vorzug; sind aber die Offerenten derselben zugegen, so wird unter diesen allein weiter lizitirt.

6. Ist der Bestanbot eines eingelangten Offertes, wo der Offerent nicht bei der Lizitation zugegen, dem bei der Lizitation gemachten Bestbote des Anwesenden gleich, so hat der Anwesende den Vorzug.

7. Die schriftlichen Offerte müssen nebst dem in sub 1 bemerkten Badium noch überdies die Bemerkung enthalten, daß der Offerent die Lizitationsbedingungen genau kenne und sich diesen so unterziehe, als wären ihm dieselben vorgelesen und von ihm unterschrieben worden.

8. Nach geschlossener Lizitation wird kein Offert angenommen.

9. Jeder Lizitant muß mit dem ortsobrigkeitlichen Zeugniß über seine Befähigung zu diesen Fuhrleistungen versehen sein.

Nähere Bedingungen können beim k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein täglich eingesehen werden.

Vom k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein in Krain.

3. 1272. (3) Nr. 1263.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Podobnig von Mitterkanomla, Sessionär der Eheleute Valentin und Theresia Smuk von Medvedjeberdu, gegen Anton Treun von Potok, wegen aus dem Vergleich ddo. 8. Februar 1851, Z. 396, schuldigen 42 fl. 24 kr. und 409 fl. 31 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lach sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2913 fl. 36 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungsstagsfahrungen auf den 26. August, auf den 30. September und auf den 2. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 11. Juni 1858.

3. 1254. (3) Nr. 1676.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pischkur von Piauzybüchel, Bezirk Umgebung Laibach, gegen Michael Eoschar von Podpezh, wegen aus dem Vergleich ddo. 15. März 1856, Nr. 1232, schuldigen 113 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 54 vorkommenden, zu Podpezh liegenden 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 596 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungsstagsfahrungen auf den 21. August, auf den 21. September und auf den 21. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Mai 1858.

3. 1276. (1) E d i f t. Nr. 1067.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Wurzbach, als Dr. Maximilian v. Wurzbach'scher Universalerbe von Laibach, gegen Anton Grovat von Stateneß, wegen aus dem Urtheile vom 5. September 1856, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Slogoviz unter Rekt. Nr. 12 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 492 fl. 40 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagungen und zwar: auf den 16. August, auf den 15. September und auf den 18. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. April 1858.

3. 1277. (1) E d i f t. Nr. 263.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Tomz und Elisabeth Uranker, durch Herrn Dr. Kautschitsch von Laibach, gegen Jakob Uranker von Berch, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1845 noch schuldigen 382 fl. 3 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Domkapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 132, Rekt. Nr. 106ja vorkommenden, zu Ternava liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 121 fl. 10 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagungen auf den 18. August, auf den 17. September und auf den 18. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den am 2. Sage intabulirten Geschwistern des Mathias Zörer von Ternava wird wegen ihres unbekannten Aufenthaltes zugleich hiemit erinnert, daß die für dieselben bestimmte Rubrik dem ad recipiendum aufgestellten Kurator Primus Warlich von Kraxen zugefellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Mai 1858.

3. 1278. (1) E d i f t. Nr. 2044.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Groschel, geborne Stor von Pugled Hs. Nr. 6, gegen Anton Groschel von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 25. Mai 1857, 3. 1613, schuldigen 43 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 248, Pag. 260 vorkommenden Ganzhube zu Pugled Hs. Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 823 fl. C. M., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 9. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Juni 1858.

3. 1284. (1) E d i f t. Nr. 1300.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannten Aufenthaltes Abwesenden, Maria und Anna Klemenz, dann dem Matthäus und der Ursula Erbeschnit, ferner dem Johann Erbeschnit, die Josefa Hasler, dem Matthäus Erbeschnit und der Elisabeth Schillinger, und deren unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Apollonia Schillinger, Wassenmisters-Gattin von Oberperau, als Besitzerin der im Grundbuche Verlaßstein Schelodnig sub Urb. Nr. D. 6

vorkommenden Wiese, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlösenerklärung ihrer intabulirten Sayrechte, als:

1. Des Ehevertrages vom 31. Dezember 1807, intabulir 5. Jänner 1808, geschlossen zwischen Thomas Kofail und Miza Klemenz rüchlich des Subingens der Braut pr. 100 fl. E. W., dann des Lebensunterhaltes der Brautältern und der Entfertigung der unehelichen Tochter Anna Klemenz pr. 34 fl.;

2. des Uebergabvertrages vom 20. recle 19. August, intab. 22. August 1818, rüchlich des Lebensunterhaltes des Matthäus und der Ursula Erbeschnit, sowie rüchlich der väterlichen Abfertigung für die genannten Stiefgeschwister des Johann Erbeschnit pr. 60 fl.;

3. des Ehevertrages vom 29. April 1820 und des Nachtrages vom 12. Oktober 1820, pränotirt 20. Mai 1823 und intabulir 15. September 1824, rüchlich des Heiratsguts pr. 200 fl.;

4. die Darlehensforderung des Matthäus Erbeschnit aus dem Schuldscheine vom 8. Mai 1824, intab. 7. Dezember 1825 pr. 60 fl. sammt 5% Zinsen, und der hierauf seit dem 25. August 1826 zu Gunsten der Elisabeth Schillinger superintabulirten Zession vom 7. August 1826;

5. des Vertrages vom 29. Dezember 1823, intab. 2. September 1826, rüchlich der darin im § 5, 6 u. 7. für Matthäus Erbeschnit bedungenen Ansprüche und der Schuld pr. 80 fl., sub praes. 23. April 1857, 3. 1300, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung mündlicher Nothourften die Tagung auf den 4. Oktober l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Getragten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Valentin Erbeschnit von Kertina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden die Getragten zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem sie widrigens die Folgen ihrer allfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. April 1858.

3. 1290. (1) E d i f t. Nr. 1424.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem unbekannten Aufenthaltes abwesenden Gregor Widmar und Johann Satz hiemit erinnert:

Es habe Johann Kaula von Dovsko, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlösungs-erklärung der, auf der im Grundbuche der D. R. D. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 382 vorkommenden Halbhube mittelst des Schuldscheines vom 19. April 1796 seit dem 28. Juni 1897 zu Gunsten des Gregor Widmar intabulirten Forderung pr. 64 fl. E. W., dann der mittelst des Schuldscheines vom 8. Mai 1821 seit dem 19. September 1821 zu Gunsten des Johann Satz intabulirten Forderung pr. 60 fl. sub praes. 4. Mai 1858, 3. 1424, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet, und den Getragten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Josef Gradischeg von Dovsko als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie sowieso zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem ausgestellten Kurator ihre Befehle an die Hand zu geben, oder endlich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, als widrigens diese Rechtsache mit dem ausgestellten Kurator verhandelt werden und sie alle aus einer dießfälligen Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 8. Mai 1858.

3. 1295. (1) E d i f t. Nr. 3694.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Herrn Anton Schneiderich von Feistritz, gegen Matthäus Jenko von Schambiye, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 19. April l. J., 3. 1880, peto. 500 fl. auf den 16. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 16. August l. J. früh 9 Uhr in der Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Juli 1858.

3. 1292. (1) E d i f t. Nr. 3284.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz- und Prokuratur Laibach in die Versteigerung der zum Verlasse des Josef Vorne gehörigen, pia causa legitimen, in Groß-Bukoviz liegenden Realitäten,

Urb. Nr. 12 der Herrschaft Prem und Urb. Nr. 566³/₄ der Herrschaft Neudorf mit Bescheide vom 15. Juli 1858, 3. 3284, gewilliget wurde. Wozu die Kauflustigen mit der Bemerkung eingeladen werden, daß beide Realitäten, d. i. die Hube und der Antheil der Wiese mlaka nad zelnikam zusammen versteigert werden, und daß zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagung auf den 1. September l. J. d. J. Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei anberaumt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Juli 1858.

3. 1293. (1) E d i f t. Nr. 3285.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wurde über Ansuchen der k. k. Finanz- und Prokuratur Laibach vdo. 24. Juni l. J., 3. 919, Befuß. Löschung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität zu Gunsten der Geschwister des Jakob Primz, als: Thomas, Silvester, Blas, Margaretha und Maria haftenden Saypost pr. 488 fl. 45 kr., wegen unbekannten Aufenthaltes der benannten Gläubiger, als Kurator Johann Primz, Haus-Nr. 25 von Groß-Bukoviz, aufgestellt.

Die obbenannten Gläubiger werden hierüber zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, daß sie sich in diesem Gegenstande an den bestellten Kurator zur Wahrung ihrer Rechte zu wenden, und demselben allenfalls die nöthigen Befehle an die Hand zu geben haben.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 15. Juli 1858.

3. 1296. (1) E d i f t. Nr. 3716.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 14. Februar 1858, 3. 733, in der Exekutionsache des Johann Zuzek von Grafenbrun, gegen Anton Zwetlan von Zhelle, peto. 140 fl., auf den 17. Juli angeordneten ersten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 18. August l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1297. (1) E d i f t. Nr. 3717.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 29. Jänner 1858, 3. 553, in der Exekutionsache des Anton Domladisch von Grafenbrun, gegen Anton Glauz von ebendort, peto. 322 fl. 15 kr., auf den 17. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 18. August l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1298. (1) E d i f t. Nr. 3718.

Da zu der in der Exekutionsache des Blas Thomschik, Vormund der mindj. Anna Domladisch, von Feistritz, gegen Josef Skarl von Grafenbrun, peto. 37 fl. 58³/₄ kr., mit dem Bescheide vom 1. Februar l. J., 3. 569, auf den 17. Juli 1858 angeordneten ersten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 18. August l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1299. (1) E d i f t. Nr. 770.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien über das Reassumirungsgeuch des Mathias Sallaker von Lutterngeß, als Zessionär des Josef Korazin von Milzberg, zur Vornahme der mit dem Bescheide vdo. 5. April 1855, 3. 1016, bewilligten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der im Klingensfelder Grundbuche sub Rekt Nr. 126 vorkommenden, gerichtlich auf 960 fl. geschätzten Hubealität zu Kojnavaß des Mathias Jermann, respective dessen Erben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 14. Juni 1854, 3. 624, noch schuldigen Kaufschillinges, Restes pr. 584 fl. 9¹/₄ kr. sammt Zinsen und Exekutionskosten, die drei Feilbietungstagungen auf den 17. August d. J., den 17. September d. J. und den 18. Oktober d. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 21. Mai 1858.